

## **Pressekonferenz zur Vorstellung der Studie „#whatsnext - Gesund arbeiten in der hybriden Arbeitswelt“**

“What’s next“ bedeutet „Was steht als Nächstes an?“ - Was steht als nächstes an in der Arbeitswelt? Vor welchen Herausforderungen stehen Arbeitgeber vor dem Hintergrund von New Work, Homeoffice, Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel? Dazu haben wir, die Techniker Krankenkasse (TK), zusammen mit dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (IFBG) und dem Personalmagazin (Haufe) bereits zum dritten Mal Geschäftsführende, Gesundheitsverantwortliche, Personalerinnen und Personaler zur Entwicklung ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) befragt. Mit mehr als 1.000 Befragten bietet die Studie einen Rundumblick zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Welche Themen und welche Zielgruppen sind für das BGM heute und in Zukunft von besonderer Bedeutung? Wie steht es mit digitalen Angeboten? Was tut sich in Sachen Work-Life-Balance? Bereits in den beiden Vorgängerstudien der Jahre 2017 und 2020 haben wir diese und ähnliche Fragen gestellt. Es ist spannend zu sehen, was sich seitdem im BGM-Bereich getan hat - nicht zuletzt durch den Einfluss der Coronapandemie.

### **Psychische Belastung am Arbeitsplatz nimmt deutlich zu**

Eines der auffälligsten Ergebnisse: Die psychische Gesundheit der Beschäftigten rückt immer mehr in den Fokus der Unternehmen. Der Arbeitsplatz ist einer der größten Faktoren, der die mentale Gesundheit der Menschen beeinflusst. Arbeitsmenge und -komplexität, Termin- und Leistungsdruck sind laut #whatsnext-Studie die größten Herausforderungen, mit denen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konfrontiert sind. Kommen dann noch persönliche Probleme oder gesellschaftliche Themen hinzu, kann es zur Überlastung kommen, im schlimmsten Fall zur Arbeitsunfähigkeit. Rund 39 Prozent der Organisationen geben an, dass Burnout, Überforderung und Depressionen ihrer Mitarbeitenden bereits heute eine große Bedeutung für sie haben. Für 2025 schätzen dies sogar rund 70 Prozent der Organisationen. Auch eine Vorabauswertung des TK-Gesundheitsreports 2022 bestätigt: Innerhalb der letzten zehn Jahre ist die durchschnittliche Anzahl der Fehltag von erwerbstätigen TK-Versicherten aufgrund psychischer Belastung kontinuierlich gestiegen.

## **Verschiebung im BGM: Vom physischen zum psychischen Wohlbefinden**

Psychische Belastungen sind natürlich multifaktoriell bedingt - persönliche Probleme, gesellschaftliche Herausforderungen wie die Coronapandemie oder Zukunftsängste zählen auf unsere mentale Verfassung ein. Für viele ist die Belastung am Arbeitsplatz jedoch ein besonders starker Faktor in diesem Zusammenhang. Umso wichtiger ist, die Mitarbeitenden von vornherein gesund zu erhalten, sie in ihrer Resilienz zu stärken und in herausfordernden Zeiten zu unterstützen. Mit einem Angebot zur Stressreduktion ist das nicht getan. Es ist vielmehr Aufgabe der Organisationen, die Prozesse und Abläufe so zu gestalten, dass die Mitarbeitenden gern arbeiten, sich wertgeschätzt fühlen und in ihren Ressourcen gestärkt werden. Neben den klassischen Angeboten wie Arbeitssicherheit oder ergonomischen Arbeitsplätzen werden auch Maßnahmen für das psychische Wohlbefinden der Mitarbeitenden wichtiger. Strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) berücksichtigt den ganzen Menschen und dessen Arbeits- und Lebenswelt. Laut #whatsnext-Studie wird dieses „ganzheitliche“ Betriebliche Gesundheitsmanagement jedoch von nur 27 Prozent der befragten Organisationen angeboten und durchgeführt. In Anbetracht der heutigen Herausforderungen ist das zu wenig.

## **Digitale Arbeitswelt erfordert digitale Ansätze**

Neben der mentalen Gesundheit fallen zwei weitere Zukunftsfelder auf: Zum einen müssen mehr digitale Ansätze integriert werden. Wir arbeiten immer agiler, zeit- und ortsunabhängiger. Ein Großteil der Beschäftigten in vielen Branchen ist zumindest teilweise mobil oder im Homeoffice im Einsatz. Ganz klar: Wenn Arbeitsort und Arbeitsweise immer digitaler werden, müssen auch die Angebote für die Mitarbeitendengesundheit digital aufgestellt sein. Damit meine ich Formate, die auch die Beschäftigten an mobilen Arbeitsplätzen erreichen und von ihnen zeitflexibel genutzt werden können - ob Apps, Gesundheitsportale, digitale Beratungen oder Wearables. Knapp 37 Prozent der befragten Organisationen sehen digitales Gesundheitsmanagement als eines der Top-Themen für die Zukunft.

## **Führungskräfte als Vorbild**

Das zweite Zukunftsfeld zeichnete sich bereits in der ersten #whatsnext-Studie 2017 ab. Auf die Frage, was eine entscheidende Stellschraube für die Gesundheit der Mitarbeitenden sei, lautet die Top-Antwort weiterhin: Die Führungskräfte. Das Bewusstsein um die Vorbildfunktion

# Statement Karen Walkenhorst

Personalvorständin  
der Techniker Krankenkasse



von Führungskräften hat sich seit 2017 noch stärker verankert. Denn daran, wie Chefinnen und Chefs arbeiten, sei es mit Blick auf die Erreichbarkeit oder die Arbeitszeit, orientieren sich Mitarbeitende. Eine gesunde, auf Wertschätzung basierende Führungskultur ist die Basis für gesundes Arbeiten. Doch obwohl viele Organisationen die Bedeutung von gesunder Führung erkennen, bieten nur etwa 38 Prozent Maßnahmen dazu an.

## **Strukturen und Prozessen statt Einzelmaßnahmen**

All diese Schwerpunkte und Stellschrauben haben ihre Berechtigung, sind jedoch nur einzelne Bausteine. Ganz grundsätzlich müssen die Arbeitsstrukturen und -prozesse immer wieder analysiert und vor den Herausforderungen unserer Zeit neu bewertet werden. Das zählt wesentlich auf den Erfolg von Unternehmen ein. Wie kann man die Arbeitsstrukturen und -prozesse einer Organisation anpassen, um Mitarbeitende noch besser zu entlasten? Wie erreicht man eine gesunde Work-Life-Balance im Homeoffice? Wie kann die Unternehmenskultur so gestaltet werden, dass sie positiv auf die Gesundheit der Mitarbeitenden wirkt? Ein ganzheitliches BGM kann nachhaltig und wirkungsvoll bei der Lösung dieser Fragen unterstützen.

## **Für Rückfragen:**

Techniker Krankenkasse

Unternehmenskommunikation

Telefon 040 - 69 09 - 17 83

[pressestelle@tk.de](mailto:pressestelle@tk.de)

Portal "Presse & Politik": [www.tk.de/presse](http://www.tk.de/presse)

Twitter: [www.twitter.com/tk\\_presse](https://www.twitter.com/tk_presse)

Blog: [www.wirtechniker.tk.de](http://www.wirtechniker.tk.de)